

9 Einleitung

10 Die Anfänge

26 Living the American Dream

**44 Aus Westland Music wird
Taylor Guitars**

62 Magere Jahre

80 Neue Erfahrungen

96 The Art of Taylor

- 98** 2003 John Denver Commemorative Model (JDCM)
- 100** 2002 Doyle Dykes „Desert Rose“ Signature Model (DDSM-LTD)
- 102** 2003 Cowboy Sunburst (CS-LTD)
- 103** 2003 Hot Rod Guitar (HR-LTD)
- 104** 2003 Jars of Clay Signature Model (JCSM)
- 106** 2003 Pelican Guitar (PG-LTD)
- 108** 2003 Presentation Series Limited Edition „Ruby Red“ (PS-LTD)
- 110** 2003 Running Horses (RH-LTD)
- 112** 2003 Russ Freeman Signature Model (RFSM)
- 114** 2003 Windham Hill Commemorative Model (WHCM)
- 116** 2003 NS72ce-LTD
- 118** 2003 NS62ce
- 120** 1973 Dreadnought aus Palisander handgebaut von Bob Taylor.
- 122** 1978 810

124 Der Erfolg zeichnet sich ab

146 Neue Wege im Gitarrenbau

170 **Taylor wird 30**

192 **Taylor Custom Shop und
Limited Editions**

216 Vielen Dank

217 Index

Einleitung

Dieses Buch handelt von Bob Taylor, Kurt Listug und der von ihnen 1974 gemeinsam gegründeten Gitarrenfirma. Wie die meisten Bücher über Gitarrenhersteller dokumentiert auch das vorliegende Buch die Entwicklung der von ihnen im Laufe der Jahre hergestellten Gitarrenmodelle. Es erzählt, wie Bob und Kurt eine kleine Gitarrenwerkstatt in San Diego kauften und daraus innerhalb von drei Jahrzehnten eine der größten und bekanntesten Gitarrenfabriken Amerikas formten.

Auch werden hier Bob Taylors innovative Gitarrenbautechniken dargestellt, von denen viele zum allgemeinen Standard in der Gitarrenindustrie wurden. Die Geschichte von Bobs und Kurts einmaliger Zusammenarbeit wird erzählt, die es erst ermöglichte, eine Firma aufzubauen, die heute mehr als 70 000 Gitarren im Jahr baut. Bevor wir uns aber Bob und Kurt zuwenden mag ein kurzer Überblick über die Geschichte der Stahlsaitengitarren hilfreich sein, um die Bedeutung von Taylor Guitars in der langen Geschichte des amerikanischen Gitarrenbaus würdigen zu können.

Heute ist die Gitarre so allgegenwärtig, dass es fast unglaublich ist, dass noch vor etwa einhundert Jahren die Gitarre erst nach dem Banjo und der Mandoline als drittwichtigstes Zupfinstrument in Amerika genannt wurde. Aber gerade Banjo und Mandoline waren es, die Gitarrenbauer dazu anregte, einen Instrumententypus zu entwickeln, den wir heute als die moderne Stahlsaitengitarre kennen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts - Banjo und Mandoline waren gerade auf dem Höhepunkt ihrer Beliebtheit – waren Gitarren noch eher kleine Parlor-Modelle, die für Darmsaiten ausgelegt waren und schon einen vollen und ausgewogenen Klang besaßen, aber nicht laut genug waren, um mit Banjos und Mandolinen konkurrieren zu können.

Irgendwann nach 1870 begannen Gitarrenbauer, Instrumente mit größerem Korpus und stabilerer Verleistung für die Verwendung von Stahlsaiten zu bauen und bis in die frühen 30er Jahre des 20. Jahrhundert war es amerikanischen Gitarrenbauern gelungen die Vorlagen der heutigen Steel-String Guitars zu entwickeln. An der "Erfindung" der Stahlsaitengitarre, die sich nicht auf eine einzelne Firma zurückführen läßt, waren viele bekanntere Marken wie Martin, Gibson oder Washburn, aber auch kleinere, weniger bekannte Hersteller wie die Larson Brothers, Tilton und Bauer beteiligt.

Die neuen lauten Flattop Guitars mit Stahlsaiten wurden zunächst in erster Linie von Country-, Folk- und Bluesmusikern gespielt und verkauften sich in den 30er und 40er Jahren schon sehr gut, obwohl in der Swing Ära elegante Archtops von Elmer Stromberg und John D'Angelico und den großen Herstellern Gibson und Epiphone weitaus populärer waren.

Mit ihrer Version von 'Tom Dooley' brachte das Kingston Trio im Herbst 1958 die seit dem Ende der 40er Jahre in vielen Kaffeehäusern in ganz Amerika gepflegte Folkmusik in die amerikanischen Wohnzimmer und das allgemeine Bewußtsein. Das Trio spielte diese alte Ballade nur mit einem Banjo und zwei akustischen Gitarren. Dieses einfache instrumentale Arrangement inspirierte angehende Folkmusiker im ganzen Land, eigene Gruppen zu gründen und es dauerte nicht lange und die Umsatzzahlen für akustische Gitarren stiegen sprunghaft an.

Anfang der 60er Jahre war die akustische Gitarre zwar noch immer das Instrument der Folkmusik, aber Dank des enormen Einflusses, den Bob Dylan ausübte, begannen auch Rockgruppen wie die Beatles oder die Rolling Stones, sich mit akustischen unverstärkten Instrumenten zu beschäftigen und Mitte der 60er Jahre wurde die akustische Gitarre so populär, dass die großen etablierten Firmen Martin, Gibson und Guild den Bedarf an hochwertigen Gitarren kaum noch decken konnten und so schlug die Stunde kleinerer Hersteller wie Michael Gurian, Agustino LoPrinzi, Stuart Mossman, John Gallagher und Jean Larrivée, die in diese Bresche sprangen.

Anfang der 70er Jahre gab es dann viele kleine Gitarrenbauwerkstätten in ganz Amerika. In einer davon, der von den Brüdern Sam und Gene Radding 1970 in San Diego gegründeten American Dream Musical Company, trafen sich 1973 die beiden angehenden Gitarrenbauer Bob Taylor und Kurt Listug...